



Presseeinladung

Warum sollten wir Angst haben?

Summer School „Emotions in Motion“: Neue Erkenntnisse der Angstforschung

Emotionen spielen eine zentrale Rolle in unserem Leben, da sie alle Aspekte unseres Denkens und Verhaltens beeinflussen. Was passiert im Gehirn, wenn wir fühlen oder uns fürchten? Im Rahmen einer Pressekonferenz geben ForscherInnen Einblicke in die neuesten Erkenntnisse.

Angst zu haben ist nicht nur menschlich, sondern kann auch zur Krankheit werden: Angststörungen sind die häufigsten psychiatrischen Erkrankungen in Europa, 61,5 Millionen Menschen sind betroffen. Am Forschungsstandort Innsbruck beschäftigen sich verschiedenste Disziplinen mit der Erforschung von Emotionen und insbesondere der Angst. Welche Mechanismen bei Emotionen relevant sind, lernen im September auch rund 30 postgraduierte Studierende im Rahmen der ersten, interdisziplinären Summer School 2015 „Emotion in Motion“, der Medizinischen Universität Innsbruck und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Anlässlich der Fortbildung sind international bekannte ReferentInnen nach Innsbruck gekommen.

Termin: Dienstag, 15. September 2015

Beginn: 10:00 Uhr

Ort: Seminarraum der Medizinischen Universität Innsbruck

Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 1. Stock links, Zi-Nr. 1103

Gesprächspartner:

- **Christine Bandtlow**, Vizerektorin für Forschung und Internationales und Direktorin der Sektion für Neurobiochemie (Biozentrum Innsbruck)
- **Francesco Ferraguti**, Vorstand Institut für Pharmakologie, Medizinische Universität Innsbruck
- **Nicolas Singewald**, Institut für Pharmazie, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- **Barbara Sperner-Unterweger**, Innsbrucker Univ.-Klinik für Biologische Psychiatrie

Medienkontakt:

Medizinische Universität Innsbruck
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
Dr.ⁱⁿ Barbara Hoffmann-Ammann
Innrain 52, 6020 Innsbruck, Austria
Telefon: +43 512 9003 71830, Mobil: +43 676 8716 72830
public-relations@i-med.ac.at, www.i-med.ac.at